

Schulinternes Curriculum für die Qualifikationsphase (Entwurf)**Leistungskurs****Qualifikationsphase 1
1. Halbjahr (Q1.1)****Die Vernunft und ihre Grenzen****Unterrichtsvorhaben I:**

Die Aufklärung und ihre Kritiker – **Dramatische** und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche **Dramen** aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Arbeitsschwerpunkte:

den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der

Zeit (z.B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.1, UV II: Rationalität vs. Irrationalität

Verknüpfung mit Q1.1, UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung

Mögliche Kerntexte:

Zu berücksichtigen ist in diesem UV stets das durch die Abiturvorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang vorgegebene Drama.

(ab Abitur 2027: Heinrich von Kleist, „Der zerbrochne Krug“)

Gotthold Ephraim Lessing, „Emilia Galotti“, Gotthold Ephraim Lessing, „Nathan der Weise“, Friedrich Schiller, „Kabale und Liebe“, Johann Wolfgang von Goethe, „Iphigenie auf Tauris“, Friedrich Schiller, „Maria Stuart“, Gotthold Ephraim Lessing, „Hamburgische Dramaturgie“ (Auszüge), Immanuel Kant, „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung“, Friedrich Schiller, „Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet“, Friedrich Schiller, „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ (Auszüge), Heinrich von Kleist, „Brief: An Wilhelmine von Zenge“, Heinrich von Kleist, „Über die allmähliche Ververtigung der Gedanken beim Reden“

Unterrichtsvorhaben II:

„Schläft ein Lied in allen Dingen“ – Poetische und irrationale Zugänge zur Welt in lyrischen, **epischen** und pragmatischen **Texten** aus der Zeit der Romantik

Inhaltsfelder: Texte, Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **lyrische Texte** aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- strukturell unterschiedliche **Erzähltextrte** aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Aspekte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen, differenzierten Deutung zusammen,
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,

- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Mögliche Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) oder Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Arbeitsschwerpunkte:

Zu berücksichtigen ist in diesem UV die durch die Abiturvorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang ggf. vorgegebene Epoche.

(ab Abitur 2027: Literatur um 1800: Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur, literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der **Romantik**, zentrale Themen und Motive der **Romantik**, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts)

Gedichte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Erzähltexte aus der Zeit der Romantik im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der Romantik erschließen

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.1, UV I: Rationalität vs. Irrationalität

Verknüpfung mit Q2.2, UV I: lyrische Texte im Vergleich

Verknüpfung mit Q2.2, UV II: Darstellung von Männlichkeit und Weiblichkeit

Mögliche Kerntexte:

Novalis, „Heinrich von Ofterdingen“, E.T.A. Hoffmann, „Der goldne Topf“, E.T.A. Hoffmann, „Die Elixiere des Teufels“, E.T.A. Hoffmann, „Der Sandmann“, Joseph von Eichendorff, „Aus dem Leben eines Taugenichts“, Novalis, „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“, Joseph von Eichendorff, „Wünschelrute“, Joseph von Eichendorff, „Mondnacht“, Novalis, „Blüthenstaub“, Friedrich von Schlegel, „116. Athenäums-Fragment“

Unterrichtsvorhaben III:

Jenseits der Vernunft – Wahn und Verschwörungstheorien in der Literatur und im gesellschaftlichen Diskurs

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation: vernetzte Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),

- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),
- stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,
- erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn
- beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech),
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte *oder* keine Klausur

Arbeitsschwerpunkte:

Darstellung von wahnhaftem Verhalten in literarischen Texten untersuchen; Variationsmöglichkeiten und Grenzen bei der Konstruktion von Wirklichkeit erläutern; Grenzen zwischen Fiktion und Realität im filmischen Erzählen untersuchen; Verschwörungstheorien und ihre Verbreitung in sozialen Medien beurteilen

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.1, UV III: Vernunft vs. Wahn und Verschwörung

Mögliche Kerntexte:

Erzählungen von E.T.A. Hoffmann („Der Sandmann“, „Das öde Haus“), Georg Büchner, „Woyzeck“, Heinrich von Kleist, „Penthesilea“ (Auszüge), Film zur unklaren Grenze von Realität und Wahnvorstellung (z.B. „Fight Club“, „The Sixth Sense“, „Vanilla Sky“), aktuelle Sachtexte zu Verschwörungstheorien

Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben I:

Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche **Dramen** aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte,
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**

Mögliche Leistungsüberprüfung: Analyse eines pragmatischen Textes *oder* Erörterung pragmatischer Texte

Arbeitsschwerpunkte:

Zu berücksichtigen ist in diesem UV ggf. der durch die Abiturvorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang vorgegebene Schwerpunkt.

(ab Abitur 2027: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie, sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation, schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien)

auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede); Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten; Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen; Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.1, UV III: Sprache als Herrschaftsinstrument

Verknüpfung mit Q2.1, UV II: Sprache und gesellschaftliche Stellung

Verknüpfung mit Q2.2, UV II: Sichtbarkeit durch Sprache

Mögliche Kerntexte:

Georg Büchner, „Woyzeck“, Friedrich Hebbel, „Maria Magdalena“, Gerhart Hauptmann, „Die Weber“, Victor Klemperer, „Zur Sprache des Dritten Reiches“, Jürgen Habermas, „Theorie des kommunikativen Handelns“ (Auszüge), Judith Butler, „Hass spricht. Zur Politik des Performativen“ (Auszüge), Joseph Goebbels, „Sportpalastrede“, Ernst Reuter, „Schaut auf diese Stadt“, Walter Ulbricht, „An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer“, aktuelle politische Reden

Unterrichtsvorhaben II:

Schafft die Sprache die Welt? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlernung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,
- erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),
- stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilespekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Arbeitsschwerpunkte:

Zu berücksichtigen ist in diesem UV ggf. der durch die Abiturvorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang vorgegebene Schwerpunkt.

(ab Abitur 2027: ---)

verschiedene Theorien zum Spracherwerb erläutern, Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; Sprachskepsis um 1900 erschließen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache; materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.1, UV I: Sprache als Medium der Erkenntnis und als Instrument der Täuschung

Verknüpfung mit Q2.1, UV II: Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte:

aktuelle pragmatische Texte zum einsprachigen und mehrsprachigen Spracherwerb, Wilhelm von Humboldt, „Die Sprache als Weltsicht“, Hugo von Hofmannsthal, „Ein Brief“ (längere Auszüge), Rainer Maria Rilke, „Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort“, Fritz Mauthner, „Beiträge zu einer Kritik der Sprache“ (Auszüge), Benjamin L. Whorf, „Das linguistische Relativitätsprinzip“ (Auszüge), David Crystal, „Sprache und Denken“ (Auszüge), Rudi Keller, „Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache“ (Auszüge), Peter Eisenberg, „Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum“, Kübra Gümüşay, „Sprache und Sein“ (Auszüge)

Unterrichtsvorhaben III:

Wie wird die Welt von morgen? – Literarische und filmische Entwürfe der Zukunft

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Ein-bezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),

- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,**
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation,
- **erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),**
- **analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählers auf der Figuren- und Handlungsebene,
- **erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),**
- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Materialgestütztes Verfassen informierender Texte *oder* keine Klausur

Arbeitsschwerpunkte:

Dystopische Vorstellungen der Zukunft untersuchen; Genre Sciene-Fiction in der Literatur, im Film und in Computerspielen vergleichen; Versionen der Zukunft im filmischen Erzählen untersuchen; mediale Umbrüche und ihre Wirkung erläutern

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.1, UV II: Spiel mit Wirklichkeitsebenen

Verknüpfung mit Q1.1, UV III: Verschwörungstheorien als Dystopien

Mögliche Kerntexte:

Juli Zeh, „Corpus Delicti“, Julia von Lucadou, „Die Hochhausspringerin“, Aldous Huxley, „Brave New World“ (Auszüge), Alfred Döblin, „Berge, Meere und Giganten“ (Auszüge), Film aus dem Sience-Fiktion-Genre, z.B. „Matrix“, „Inception“, „Blade Runner“, „Guardians of the Galaxy“, „Star Wars“, „Metropolis“, Sachtexte zu medialen Umbrüchen

In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben I:

Heimat und Heimatverlust – **Epische und pragmatische Texte** in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche **Erzähltexte** aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,
- analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzähls auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Arbeitsschwerpunkte:

Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema Heimatverlust, Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzähls untersuchen und deuten

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q2.2, UV I: Ankommen im Fremden

Mögliche Kerntexte:

Zu berücksichtigen ist in diesem UV stets der durch die Abiturvorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang vorgegebene epische Text.

(ab Abitur 2027: Jenny Erpenbeck, „Heimsuchung“)

Johann Wolfgang von Goethe, „Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter“, Johann Wolfgang von Goethe, „Hermann und Dorothea“, Lion Feuchtwanger, „Exil“, Anna Seghers, „Transit“, Alfred Andersch, „Sansibar oder der letzte Grund“, Herta Müller, „Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt“, Jenny Erpenbeck, „Gehen, ging, gegangen“, Sasa Stanisic, „Herkunft“, Dincer Güçyeter, „Unser Deutschlandmärchen“, Fatih Akin, „Auf der anderen Seite“, Philippe Falardeau, „Monsieur Lazhar“, Sean Penn, „Into the Wild“

Unterrichtsvorhaben II:
Herkunft und Klasse – Dialekte, Soziolekte, Mehrsprachigkeit

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,
- erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),
- erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,
- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache)
- vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie,
- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifenden Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilespekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Mögliche Leistungsüberprüfung: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte oder Materialgestütztes Verfassen informierender Texte oder Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Arbeitsschwerpunkte:

Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen; Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen; Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q1.2, UV I: Sprache und Weltansicht

Verknüpfung mit Q1.2, UV II: Sprache und gesellschaftliche Stellung

Mögliche Kerntexte:

Herta Müller, „Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigene Sprache beim Lernen der Fremdsprache“, Claudia Maria Riehl, „Mehrsprachigkeit“ (Auszüge), Hans Bickes, Ute Pauli, „Erst- und Zweitspracherwerb“ (Auszüge), Karl-Heinz Götttert, „Alles außer Hochdeutsch“ (Auszüge), Eva Neuland, „Jugendsprache“ (Auszüge), Heike Wiese, „Kiezdeutsch“ (Auszüge), Wilhelm von Humboldt, „Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts“ (Auszüge), Benjamin Lee Whorf, „Sprache, Denken, Wirklichkeit“ (Auszüge), Pierre Bourdieu, „Sprache“ (Auszüge), Kurt Tucholsky, „Danach“, Dörte Hansen, „Mittagsstunde“ (Auszüge), Yoko Tawada, „ÜBERSEEZUNGEN“ (Auszüge)

**Qualifikationsphase 2
2. Halbjahr (Q2.2)**

Unterrichtsvorhaben I:

Heimat und Fremde damals und heute – Lyrische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **lyrische Texte** aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenteren und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen,
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung,
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in eine eigenständige Deutung,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Mögliche Leistungsüberprüfung: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Das zweite (Wahl-)thema ergibt sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

Arbeitsschwerpunkte:

Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; Gedichte verschiedener Epochen (vom Barock bis zur Gegenwart) im Hinblick auf Motive von Heimat und Fremde miteinander vergleichen; vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten; Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Möglichkeiten der Vernetzung:

Verknüpfung mit Q2.1, UV II: Mehrsprachigkeit

Mögliche Kerntexte:

Andreas Gryphius, „Tränen des Vaterlandes“, Joseph von Eichendorff, „Die zwei Gesellen“, Joseph von Eichendorff, „Sehnsucht“, Theodor Fontane, „Ich bin hinauf, hinab gezogen“, Paul Boldt, „Auf der Terrasse des Café Josty“, Alfred Wolfenstein, „Städter“, Erich Kästner, „Besuch vom Lande“, Bertolt Brecht, „Gedanken über die Dauer des Exils“, Hilde Domin, „Ziehende Landschaft“, Mascha Kaléko, „Sehnsucht nach dem Anderswo“, Ute Zydek, „Eine Heimat nie gefunden“, Yüksel Pazarkaya, „Heimat – die umzingelte Festung“, Issam Al-Najm, „Die Grenze der Angst“, Songs zum Thema

Unterrichtsvorhaben II:

Neu lesen? – Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase unter besonderer Berücksichtigung von Geschlechtervorstellungen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.*
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und der Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft, vor allem solche, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in eine eigenständige Deutung,
- **erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,**
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,**
- erläutern differenzier Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,
- verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten,
- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie,

- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: ---

Arbeitsschwerpunkte:

Stereotype Geschlechtervorstellungen (u.a. Werbung, Social Media) identifizieren, Aufbrechen stereotyper Geschlechtervorstellungen im aktuellen Diskurs, Geschlechterdarstellungen in zeitgenössischen literarischen Texten untersuchen, im Kontrast zum heutigen Diskurs: Geschlechterrollen zu einem bestimmten historischen Zeitpunkt (z.B. Bürgerlicher Realismus, Romantik) untersuchen, auch in literarischen Texten, Autorschaftskonzept (Briefe, Kommentierungen, ...) romantischer Autorinnen, Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1), Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur

Möglichkeiten der Vernetzung:

zum Zwecke der Wiederholung Verknüpfung mit Themen und Aspekten aller Unterrichtsvorhaben möglich

Mögliche Kerntexte:

Judith Butler, „Gender trouble“ (Auszüge), aktuelle Sachtexte zu Geschlechtervorstellungen, Kim de l'Horizon, „Blutbuch“ (Auszüge), Sascha Marianna Salzmann, „Außer sich“ (Auszüge), Theodor Fontane, „Effi Briest“ (Auszüge), Gottfried Keller, „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ (Auszüge), zeitgenössische Lyrik zum Thema

Stand: Januar 2025

Hinweise:

- Grundlage des schulinternen Lehrplans ist der **Kernlehrplan** für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule in NRW Deutsch (Inkraftsetzung am 01.08.2023).
- Anzahl und Reihenfolge der **Unterrichtsvorhaben** sind nicht variabel.
- Die konkrete Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben sollte sich eng an den inhaltlichen Abiturvorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang orientieren.
- Für **Klausuren** gilt:
 - Pro Halbjahr werden **zwei Klausuren** geschrieben. In der Q1.2 kann die erste Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden.
 - Die **Dauer** der Klausuren erhöht sich im Laufe der Qualifikationsphase. Die jeweils geltenden Zeitvorgaben werden in den Deutschkursen bekannt gegeben und können dem jeweils aktuellen Klausurplan entnommen werden.
 - Die **Aufgabenstellung** und **Bewertung** von Klausuren entspricht den Aufgabentypen des schriftlichen Abiturs.